Liebes Konzert-Publikum,

wir freuen uns riesig, Sie zum 9. Fabrik-Jazz-Festival willkommen zu heißen! Drei Abende voller Musik, Begegnungen und spontaner Momente erwarten uns – und wie immer in bester Zusammenarbeit mit der Jazz Initiative Frankfurt.
In diesem Jahr finden die Konzerte im mittlerweile bestens eingespielten und klanglich hervorragenden Konzertsaal St. Bonifatius in Sachsenhausen statt.

Nach acht tollen Ausgaben hat unser kleines, feines Festival längst seinen festen Platz im musikalischen Kalender gefunden. Auch diesmal möchten wir wieder zeigen, wie lebendig, überraschend und vielschichtig Jazz sein kann. Wir laden Sie zu drei besonderen Abenden ein, die ganz im Zeichen der Vielfalt, Lebendigkeit und Spontaneität des Jazz stehen – sowohl der europäischen als auch der jungen Frankfurter Szene.
Dabei widmet sich unser dritter Festivalabend unseren eigenen monatlichen Konzertreihen und dem Einfluss moderner Strömungen: Elektronische Klänge, NuSoul und Hip-Hop verweben sich hier mit der Sprache des Jazz zu neuen, spannenden Klangbildern, die den Jazz unserer Zeit prägen und weiterdenken.

Improvisation spielt dabei natürlich eine zentrale Rolle – sie ist das Herzstück des Jazz. Doch „Improvisation“ bedeutet nicht Zufall, sondern Offenheit: für Ideen, für Emotionen, für das Unerwartete. Genau dieser Spannungsbogen zwischen Struktur und Freiheit, zwischen Plan und Moment, zwischen erprobten und neuen Spielweisen macht den Jazz – und auch unser Festival – so besonders.

Wir laden Sie herzlich ein, sich überraschen, begeistern und berühren zu lassen – von großartigen Musikerinnen und Musikern, von neuen Klängen und vom so tollen und wichtigen Gefühl, Musik live zu erleben.

Herzlich,
Euer Fabrik-Team

WO?

KONZERTSAAL
ST. BONIFATIUS
SACHSENHAUSEN

im UG, nicht barrierefrei
Holbeinstraße 70
60596 Frankfurt

WIE?

Tickets auf unserer Webseite
& an allen Vorverkaufsstellen erhältlich

Einlass & Abendkasse:
Geöffnet eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

Die ermäßigten Eintrittspreis gelten für Schüler, Studenten, Azubis, den Frankfurt-Pass und Mitglieder der Jazz Initiative Frankfurt.

TICKETS &
MORE INFO,
SCAN ME

die-fabrik-frankfurt.de

DIE.FABRIK.FRANKFURT

Veranstalter:
Die Fabrik - Kulturwerk Frankfurt
c/o Peter Paul und Emmy Wagner-Heinz Stiftung
Mörfelder Landstr. 85, 60598 Frankfurt am Main
www.die-fabrik-frankfurt.de

FABRIK
außer HAUS

9. JAZZ FESTIVAL

29. - 31. JAN
2026

die-fabrik-frankfurt.de

DIE.FABRIK.FRANKFURT

TICKETS &
MORE INFO,
SCAN ME

DANIELSSON PARRICELLI POHJOLA

Do 29.01. | 20:00

Drei europäische Klangvisionäre formen aus ihrer gebündelten musikalischen Energie eine fesselnde gemeinsame Klangästhetik. Der schwedische Bassist und Cellist **Lars Danielsson**, der finnische Trompeter **Verneri Pohjola** und der britische Gitarrist **John Parricelli** gestalten Musik mit lyrischer Tiefe, feiner Dynamik und viel Raum für Stille. Ihr erstes gemeinsames ACT-Album bildet den Ausgangspunkt einer erfolgreichen Europatour mit Stationen u. a. in Berlin, Stockholm und Basel. Musik von schwebender Eleganz – poetisch, klar und unmittelbar berührend.

In Kooperation mit der Jazz Initiative Frankfurt

OSGOOD-SCOBEL QUINTETT SERIOUS PLAY

Fr 30.01. | 20:00

Kresten Osgood, umtriebiger dänischer Schlagzeuger und Ikone des europäischen Jazz, steht im Zentrum dieses Quintetts. Mit über hundert Aufnahmen und Begegnungen mit Größen wie Dr. Lonnie Smith, Peter Brötzmann, Billy Preston oder Brad Mehldau verbindet er meisterhaft Tradition und Innovation – ein „serious play“ auf höchstem Niveau. An seiner Seite prägen zwei der markantesten Stimmen der deutschen Jazzszene das Ensemble: **Theresia Philipp (alto sax)**, WDR-Jazzpreisträgerin 2022, beeindruckt mit klarer Sprache und unverkennbarem Sound, während **Uli Kempendorff (tenor sax)**, Berliner Szenegröße, mit energiegeladenen Improvisationen zwischen Tradition und Avantgarde begeistert. Abgerundet wird das Quintett durch zwei Mitglieder der HR-Bigband: **Sebastian Scobel (piano)** besticht durch Spielfreude und stilistische Offenheit, **Hans Glawischnig (bass)** ist seit Jahrzehnten eine feste Größe des internationalen Jazz. An diesem Abend treffen die fünf Musiker **zum ersten Mal gemeinsam auf der Bühne** und man kann sich auf ein Highlight voller Virtuosität und Spielfreude freuen.

DREI KONZERTE. EIN ABEND. EIN FEST.

& SPECIAL APPEARANCES

Sa 31.01. | 20:30

20:30 | circuits - put together by Paul Janoschka feat. Robert Wypasek
Mit der monatlichen Konzertreihe bringt der Pianist **Paul Janoschka** und **‚Die Fabrik‘** aktuelle Formen des modernen Jazz auf die Bühne: offen, kommunikativ und experimentierfreudig. Für das Festival formiert er ein internationales Quartett: **Robert Wypasek (sax)** mit farbenreichen, zeitgenössischen Klanglandschaften, **Dae Bryant (drums)** mit einem geerdeten, energiebezogenen Zugang zu Rhythmus sowie **Nadav Erlich (bass)**, dessen vielseitige musikalische Sprache zwischen Improvisation und komponierter Struktur vermittelt.

21:30 | SOIL presented by NI-KA & special guests – Neuer Boden für den Neo-Soul
Mit **NI-KA** steht eine der markantesten Stimmen des deutschen Neo-Soul im Mittelpunkt. Die Reihe „SOIL“ schafft Raum für neue Talente und frische Sounds zwischen Soul, Jazz und Hip-Hop. Für das Festival hostet Sie das zweite Set des Abends und zeigt gemeinsam mit ihren Gästen, wie wandelbar und kraftvoll dieses Genre sein kann: groovend, emotional und authentisch. **NI-KA** verbindet starke Vocals, klare Präsenz und eigene Songs zu einem Sound, der tief wurzelt und zugleich neue Wege öffnet.

22:30 | Der Temporäre Elektronische Salon feat. DJ 2cloudy // Afterparty
Im Temporären Elektronischen Salon verschmelzen akustische Virtuosität und elektronische Energie: **Oliver Leicht (electronic reeds)** und **Oli Rubow (dub drums)** entwickeln gemeinsam Klangräume zwischen Jazz, Clubsound und Improvisation. Gäste aus den vorigen Sets tauchen auf, Stile fließen ineinander, neue Ideen entstehen im Moment. Mit **DJ 2cloudy**, der nahtlos die **Afterparty** einleitet, öffnet sich der Salon zu einem Finale voller Bewegung, Begegnung und einer offenen, neugierigen Frankfurter Szene.